



Medienhaus
Fränkischer Tag

<http://www.fraenkischer-tag.de>

15.01.2005

Solidarbetrieb in jeder Hinsicht

Bamberger Symphoniker geben Benefizkonzert für Flutopfer



Wie auf der Kulturseite am Donnerstag bereits gemeldet, geben die Bamberger Symphoniker am 21. Januar in der Konzerthalle an der Regnitz ein Benefizkonzert zu Gunsten der Flutopfer in Südostasien. Ein gewaltiger Solidarakt, der hinter den Kulissen des Klangkörpers alle Hebel in Bewegung setzt, wie Orchestervorstand Christian Dibbern zu berichten weiß.

von Gottfried Pelnasch

Der Geiger konnte nicht mehr ruhig schlafen, als die Ausmaße der Flutkatastrophe bekannt wurden. Wir müssen helfen, aber wie? Schnell stand die Idee eines Benefizkonzertes im Raum. In seiner Eigenschaft als Orchestervorstand sprach Dibbern Ende Dezember bei Paul Müller und Jonathan Nott vor – Intendant und Chefdirigent gaben ohne Zögern grünes Licht für die Solidaraktion.

Im FT-Gespräch gibt Christian Dibbern Einblicke in den großen, vor allem auch organisatorischen Aufwand, der ein so spontanes Konzerthighlight für ein Orchester in der Größenordnung der Bayerischen Staatsphilharmonie mit sich bringt. „Mir war es wichtig, dass der Benefizgedanke wirklich angemessen umgesetzt wird. Das heißt, dass wir außerhalb unseres festen Dienstplanes Zeit opfern für eine gute Sache.“ Anders als einige andere Klangkörper, die lediglich die Einnahmen eines eh fest in ihrem Spielplan verankerten Konzertes als Erlös spenden, zeigen die Bamberger Symphoniker mit ganzer Energie Flagge. Während die Musiker bei Plattenaufnahmen in der „Sinfonie an der Regnitz“ eh schon voll gefordert sind, werden nun noch zusätzliche Probestermine eingeschoben. Schließlich wurde das von Jonathan Nott dirigierte Programm extra und ausschließlich für dieses Benefizkonzert konzipiert. Dibbern: „Es ist ein ganz eigenständiger Abend, der möglichst viele Musikfreunde ansprechen will.“

Gespielt werden (in großer Besetzung) Wolfgang Amadeus Mozarts „Maurerische Trauermusik“ KV 477, Gustav Mahlers „Kindertotenlieder“ mit der Solistin Ann Murray (Mezzosopran) sowie Ludwig van Beethovens Symphonie Nr. 5 c-Moll op. 67.

Herzensangelegenheit

Jeder im Orchester zieht derzeit an einem Strang, damit der 21. Januar zu einem durchschlagenden Erfolg wird: „Das ist zu einer Herzensangelegenheit geworden.“ Möglich macht sie das Engagement aller, „vom Orchesterwart, der zusätzlich Stühle und Pulte rücken muss, bis zum Intendanten, der pausenlos am Telefon hängt“ – um beispielsweise, und mit Erfolg, Ministerpräsident Edmund Stoiber als Schirmherrn für die Veranstaltung zu gewinnen. Christian Dibbern zieht vor den Seinen schon jetzt den Hut: „Die Symphoniker erweisen sich einmal mehr als Solidarbetrieb in jeder Hinsicht, auf und neben der Bühne.“

Der Gesamterlös des Konzertes geht auf direktem Wege an ein Kinderkrankenhaus in der Stadt Galle auf Sri Lanka, das durch die Flutwelle völlig zerstört wurde und nun wieder aufgebaut werden soll.

 DRUCKEN

© Fränkischer Tag 2005 - Der Inhalt dieser Seiten ist urheberrechtlich geschützt. Die Nachrichten sind nur für die persönliche Information bestimmt. Jede weitergehende Verwendung, insbesondere die Speicherung in Datenbanken, Veröffentlichung, Vervielfältigung und jede Form von gewerblicher Nutzung sowie die Weitergabe an Dritte - auch in Teilen oder in überarbeiteter Form - ohne Zustimmung des Fränkischen Tages sind untersagt.